

Täglich 16 Stunden für einen Traum

Ein Ausserrhoder Jungunternehmer wandelt auf den Spuren der Google-Gründer

HERISAU. Eine Website erleichtert Kundinnen und Kunden die Produktesuche in Katalogen. Die innovative Idee mit ausgeheckt hat der Herisauer Arvin Zuberbühler.

PATRIK KOBLER

Arvin Zuberbühler wandelt auf den Spuren der Google-Gründer Larry Page und Sergey Brin. Zusammen mit Geschäftspartner Yves Latour hat er die Latour & Zuberbühler GmbH gegründet, die im Internet eine Suchmaschine für Kataloge aus der Schweiz, Österreich und Deutschland anbietet.

Sucht man beispielsweise ein rundes Bett, kann man dieses Stichwort auf «produkte24.com» eingeben und erhält eine Auflistung aller Kataloge mit runden Betten. Auf «preisomat.com» erhält man eine nach Preisen sortierte Auflistung erfasster Angebote von Online-Shops. Der Vorteil liegt auf der Hand: Man muss nicht mehr umständlich bei den Firmen die Kataloge bestellen und sich auch nicht durch viele Seiten kämpfen, bis man das richtige Angebot gefunden hat. Neu genügen wenige Klicks, bis man das Passende entdeckt. Natürlich kann nicht nur nach Möbeln, sondern nach allen erdenklichen Sachen geforscht werden, ob dies nun Alufelgen fürs Auto oder Ferien in Graubünden sind.

Angebot kostenlos

Sowohl für Anbieter als auch Nutzer ist dieser Service kostenlos. Die Handhabung der Seite ist einfach und erinnert an Google. Anbieter finden auf der Website einen Link, wo sie ihren Katalog als PDF-Datei dem System hinzu-



Jungunternehmer Arvin Zuberbühler erklärt die Vorzüge seiner Katalogsuchmaschine www.produkte24.com.

Bild: pk

fügen können, sofern diese noch nicht durch den «Suchspider» gefunden werden. Das Angebot stösst auf grosse Resonanz, dies zeigen Benutzer-Statistiken und auch Rückmeldungen, welche die beiden Jungunternehmer erhalten. Bereits wurden sie beispielsweise von Switzerland Tourismus zu einem Gespräch eingeladen. Ebenso erhalten sie dann und wann Spenden von Firmen, die sich auf diese Art für das kos-

tenlose Angebot erkenntlich zeigen. Noch steht das Unternehmen ganz am Anfang. Kennengelernt haben sich Yves Latour und Arvin Zuberbühler an der Universität St. Gallen (HSG), wo sie im Vorfeld der Prüfungen seitenweise Theorie gebüffelt haben. Nebenbei hätten sie immer diskutiert, wie sie das Gelernte anwenden könnten, erklärt Zuberbühler, der in Herisau aufgewachsen ist. Schliesslich kam man auf die

Idee der Katalogsuchmaschine. Unmittelbar nach dem Ende der Prüfungen machten sich die beiden – damals noch mit einem dritten Partner – an die Umsetzung der Idee.

In der Garage gestartet

Wie ihre Vorbilder Page und Brin richteten sie ihr erstes Büro in einer Garage ein, wo sie an Küchentischen mit der Arbeit begannen. 16 Stunden täglich inves-

tierten sie in die Aufgabe und machten die Erfahrung, dass man vieles, das man für ein Unternehmertum braucht, gar nicht an der Universität lernen kann. Stattdessen galt es, auszuprobieren und aus Fehlern zu lernen. Weder Zuberbühler noch Latour sind ausgesprochene Computer-Freaks. So investierte der Sohn von GC-Trainer Hanspeter Latour viel Zeit, um sich entsprechende Kenntnisse anzueignen. Zuber-

bühler kümmerte sich derweil um den Inhalt, Konzeption und Strategisches. Die beiden widmen sich der Aufgabe so intensiv, dass bislang keine Zeit blieb, das Studium zu beenden. Kein Problem für Zuberbühler, der daran erinnert, dass auch Microsoft-Gründer Bill Gates sein Studium nie beendet hat. Das Dasein als Unternehmer gefällt dem Herisauer.

Keine Existenzängste

Existenzängste kennt der 30jährige Familienvater keine. «Dafür bleibt keine Zeit», sagt er. Es gelte immer vorwärts zu schauen. Motivation, sich mit vollem Einsatz dem Unternehmen zu widmen, ist für Zuberbühler nicht die Aussicht auf viel Geld. Vielmehr vergleicht er ihr Projekt mit einem jungen Baum, der bei richtiger Pflege gut gedeihe. Bislang haben sie mit ihrer Firma kaum Geld verdient; sie können immerhin davon leben. Und sie arbeiten inzwischen auch nicht mehr in einer Garage und können sich richtige Schreibtische leisten. Die meiste Zeit arbeiten die beiden aber von zu Hause aus. Kommuniziert wird online. Ihr Traum ist es, dass irgendwann sämtliche Kataloge auf ihrer Website abrufbar sind. Geld verdienen will man durch zusätzliche Werbung auf der Seite. Irgendwann, davon ist Zuberbühler überzeugt, wird ihr Traum Realität. «Um dieses Ziel zu erreichen, gebe ich täglich hundertprozentigen Einsatz.» Als Motivation dienen ihm die Vorbilder Larry Page und Sergey Brin.

Folgende Suchmaschinen bietet das Unternehmen an:
www.produkte24.com (Deutsch)
www.who-sells-it.com (Englisch)
www.preisomat.com (Preisvergleich)

Grosse Ausstellung zum Jubiläum

Der Gewerbeverein Teufen wird nächstes Jahr 130 Jahre alt

TEUFEN. Mit einer Ausstellung der besonderen Art will der Gewerbeverein nächstes Jahr sein 130jähriges Bestehen feiern. Auch sonst hat man einiges vor, wie die seit einem Jahr amtierende Präsidentin Margrit Anhorn verrät.

HANSPETER STREBEL

«Die Leute sollen uns stärker wahrnehmen.» Die auch schon gehörte Frage, ob es den alteingesessenen Gewerbeverein überhaupt noch gebe, gefalle ihr nicht, sagt Margrit Anhorn, die vor Jahresfrist Martin Waldburger als Präsident abgelöst hat, nachdem sie vorher schon einige Jahre im Vorstand wirkte. Sie hat neu drei Ressorts installiert, in denen die einzelnen Vorstandsmitglieder Einsitz nehmen: Öffentlichkeitsarbeit, Politik und Finanzen. So würden auch die Sitzungen zeitlich und materiell entlastet.

Viele aus dem Baugewerbe

Ein grosser Teil der 150 Mitglieder stammt aus der Baubranche, aber auch die Detaillisten, Gastronomiebetriebe und Einzelgewerbe (wie die Präsidentin, die als Selbständige einen Kosmetiksalon betreibt) sind gut vertreten. Der Mitgliederbestand ist einigermaßen stabil, auch wenn immer wieder Eintritte oder Betriebsauf-

gaben zu verzeichnen sind.

Für die Gewerbeausstellung im nächsten Jahr auf dem Zeughausgelände ist bereits ein OK gebildet. Man ist allerdings noch in den Anfängen der Planung. Margrit Anhorn verspricht aber, dass man «etwas ganz Besonderes bieten wolle». Sicher könne sich dort auch das Baugewerbe präsentieren. Die letzten Gewerbeausstel-

lungen fanden 1989 und 1998 statt. Es sei also wieder einmal Zeit, sagt die Vereinspräsidentin, auch wenn es viel Arbeit gebe.

Projekte in der Pipeline

Vermehrt präsent sein und sich vorstellen will der Gewerbeverein auch an Neuzuzügeranlässen. Auch eine Broschüre oder ein Prospekt ist geplant, jedoch vorläufig

keine eigene Homepage (man ist auf derjenigen der Gemeinde registriert). Nach dem Vorbild von Herisau mit seinem «Herischeck» als Geschenk- und Einkaufsgutschein will man auch in dieser Richtung etwas unternehmen.

Vier Events pro Jahr

Überdacht wird der bisherige Weihnachtsmarkt, ursprünglich in der Zivilschutzanlage, in den letzten Jahren im Zeughaus. Es sei immer schwieriger, Aussteller zu finden. Während man vor 15 Jahren, als man bei den ersten war, noch Besucher von überall anzog, gebe es heute beinahe in jedem Dorf derartige Veranstaltungen. Margrit Anhorn will den Anlass aber nicht einfach streichen, sie denkt, dass man künftig pro Jahr etwa vier kleinere Events planen könnte. Sicher wolle man am 1. November (im benachbarten St. Gallen ein Feiertag) etwas bieten und die Leute im Dorf behalten.

Dorf attraktiver machen

Oberstes Bestreben aller Aktivitäten soll sein, das Dorf wieder attraktiver zu machen, zu schauen, dass die Leute in Teufen einkaufen, das örtliche Gewerbe berücksichtigen und so nicht das schon grassierende Lädelersterben noch fördern. Das sei allerdings nicht ganz einfach, gebe es doch viele Arbeitspendler ins nahe St. Gallen, die dort auch ihre Einkäufe tätigten und die man mög-

lichst zurückholen wolle. «Wir wollen nicht einfach der Vorort von St. Gallen, sondern das eigenständige Teufen sein», sagt Margrit Anhorn energisch.

Wichtig – nicht nur um Mitglieder zu werben – sei natürlich die Kontaktpflege vereinsintern und mit anderen Bevölkerungsgruppen. Die Präsidentin, Tochter eines langjährigen Gemeindepflichtmanns, kennt Land und Leute und hat mir ihrer kommunikativen Art diesbezüglich keine Probleme, auch wenn sie ihre Selbständigkeit und ein 40-Prozent-Pensum in einem St. Galler Modehaus zeitlich stark fordern. «Ich finde, dass man aber auch etwas für die Gemeinschaft tun muss, und deshalb habe ich mich zur Verfügung gestellt.» Ein politisches Engagement liegt infolge der beruflichen und privaten Belastung nicht mehr drin. 1992 war sie mit einer Gemeinderatskandidatur knapp gescheitert.

Serie Gewerbevereine

In loser Folge stellen wir an dieser Stelle im Gespräch mit den Präsidentinnen und Präsidenten örtliche Gewerbevereine und ihre Sorgen und Hoffnungen vor, aber auch ihren Beitrag für das jeweilige Dorfleben. (apz)



Margrit Anhorn hat einiges vor mit dem Gewerbeverein Teufen.

Bild: hps

Erfolgreiches Geschäftsjahr

HERISAU. Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland mit Geschäftsstellen in Herisau, Urnäsch und Waldstatt ist gemäss einer Medienmitteilung überaus erfreulich ausgefallen. Der Bruttogewinn verbesserte sich um über 14%. Die Bilanzsumme beträgt nach einer Zunahme von über 7% 435 Mio. Franken.

Der Bank flossen im letzten Jahr über 27 Mio. Franken zusätzliche Kundengelder zu. Der gesamte Bestand per Ende Jahr betrug 405 Mio. Franken. Wie die Bank mitteilt, waren die Gründe für diese beträchtliche Erhöhung die bei der Bank angelegten Spargelder, die Verunsicherung an den Börsen, die über dem Markt liegenden Zinssätze für Vorsorgegelder der 3. Säule sowie die neu geschaffene Möglichkeit der mehrjährigen Festgeldanlage. Der Anleger oder die Anlegerin können bei diesem Produkt bereits kleine Beträge ab 5000 Franken als Festgeld anlegen und zwischen Laufzeiten von zwei bis zehn Jahren wählen. Mehr als 15 Mio. Franken wurden im Laufe des Jahres auf diese Art platziert.

Deutlich verbesserte sich im vergangenen Geschäftsjahr die Ertragslage. Der Bruttogewinn von 4,1 Mio. Franken ist das beste Ergebnis in der Geschichte der Bank. Die Bank zählt mittlerweile 7500 Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Die Generalversammlung findet am 23. April statt, die wiederum gleichzeitig in Waldstatt und Herisau durchgeführt wird. (pd)